

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends.  
**Abonnement-Preis:**  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeilzeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Mr. 25.

Telephon  
Nr. 49.

Sonnabend, den 28. März 1914.

Telephon  
Nr. 49.

36. Jahrg.

## Rundschau.

### Der Kaiser in Venedig.

Kaiser Wilhelm traf Dienstag vormittag in Venedig ein. Als bald nach seiner Ankunft an Bord der „Hohenzollern“ ließ er sich von dem Kommandanten, Kapitän v. Karppf, über die Teilnahme der Besatzung der Kaiserjacht bei dem Rettungswerk in der Lagune Bericht erstatten und sprach den betreffenden Mannschaften, die er sich vorstellen ließ, seine wärmste Anerkennung aus. Nach dem Frühstück verließ der Kaiser in Begleitung des Flügeladjutanten v. Chelius die „Hohenzollern“ wieder. Er fuhr in einem Ruderboot nach dem Canal Grande, um der verwitweten Gräfin Olga von Wlodenko, einer geborenen Prinzessin Windischgrätz, einen Besuch abzustatten. Später besuchte der Kaiser den Senator Grafen Nicola Papadopoli. Auf der „Hohenzollern“ fand abends Tafel statt, zu der der deutsche Botschafter Dr. v. Flotow, der deutsche Militärattache und der deutsche Marineattache, sowie Graf Jacini geladen waren.

Venedig, 25. März. Der König ist um 8 Uhr 35 Minuten hier eingetroffen und hat sich in den Königspalast begeben.

König Viktor Emanuel besuchte um 10 Uhr morgens den Kaiser auf der „Hohenzollern“. Er wurde unter Salut, dreifachem Hurra der Mannschaften und Präsentieren der Ehrenwache vom Kaiser am Jallreep empfangen. Die Begrüßung war überaus herzlich. Die Monarchen küßten einander wiederholt und schritten die Front der Ehrenwache unter den Klängen des italienischen Marcia Reale ab. Die Monarchen unterhielten sich darauf längere Zeit allein in der sogenannten Laube auf dem Uferdeich.

Die Unterredung des Kaisers mit dem König von Italien dauerte weit über eine Stunde. Nach 11 Uhr 15 Minuten verließ der König die „Hohenzollern“ und kehrte ins Palais zurück.

Kaiser Wilhelm, der dem Vorschlag des Königs folgend von einer besonderen Erwiderung des Besuches des Königs des schlechten Wetters wegen Abstand nahm, begab sich mit Gefolge gegen 1 Uhr von der „Hohenzollern“ nach dem Königspalast, um dort an der Frühstückstafel teilzunehmen. Das Publikum brachte dem Kaiser lebhafteste Kundgebungen dar. Um 2 1/2 Uhr begaben sich die Majestäten nach dem Kriegsschiff „Göben“, um es zu besichtigen.

Venedig, 26. März. Gestern mittag 1 Uhr gab König Viktor Emanuel im königlichen Palais ein Frühstück zu Ehren des deutschen Kaisers, an dem auch der Minister des Aeußeren San Giuliano und der deutsche Botschafter von Flotow teilnahmen. Die Tafel, bei der keine Trinksprüche gewechselt wurden, dauerte bis 1 1/2 Uhr. Während der Tafel hatten sich vor dem Palais auf dem Marcusplatz mehr als 5000 Menschen angeammelt, die durch Gändekätzchen den Wunsch ausdrückten, beide Monarchen zu sehen. Diesem Wunsch wurde willfahren, der Kaiser und der König traten zusammen auf den Balkon. Neue lebhafteste Kundgebungen, Gändekätzchen und Zurufe begrüßten sie. Der Kaiser hatte nach der Tafel eine längere Unterredung mit dem Minister San Giuliano. Dieser erklärte jedoch, daß kein offizielles Romantique über die Monarchenbegegnung erscheinen werde, da der Kaiser nicht vom Reichskanzler begleitet gewesen sei. Um 3 Uhr fuhr der Kaiser mit dem König, während der Regen noch immer anhielt, in die Lagune hinaus. Sie besichtigten gemeinsam den Kreuzer „Göben“, der eine Reihe von Übungen im Gefechtszustand vornahm. Der Tee wurde an

Bord des deutschen Kriegsschiffes eingenommen. Darauf fuhr der Kaiser und der König nach der Stadt zurück. Sie langten um 4 1/2 Uhr in der Ruda degli Schiaroni an, wo sie von einer riesigen Menschenmenge mit großer Lebhaftigkeit begrüßt wurden. Sie besahen den Dogenpalast, dem sich ein Besuch der Jesu-runkischen Spigensfabrik angeschlossen. Um 5 1/2 Uhr kehrte der Kaiser an Bord seiner Jacht, der König nach dem Palais zurück. Um 8 Uhr abends gab der Kaiser eine Galatafel zu Ehren des Königs an Bord der „Hohenzollern“. An dieser nahmen u. a. Minister San Giuliano, Admiral Garelli, Generaladjutant Brusati, auf deutscher Seite Botschafter v. Flotow, Gesandter von Treutterl, und andere Herren des Gefolges teil. — König Viktor Emanuel hat mit dem Minister San Giuliano nach herzlicher Verabschiedung vom Deutschen Kaiser um 11 Uhr die Rückreise nach Rom angetreten.

Venedig, 26. März. Heute vormittag arbeitete der deutsche Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes und empfing später den Gesandten in Rom, v. Flotow. Um 12 Uhr fuhr der Kaiser, von einigen Herren des Gefolges begleitet, wiederum nach dem Palazzo Morosini, wo die Gräfin Anna Morosini ihm zu Ehren ein Frühstück gab. Das Mahl, an dem mehrere Mitglieder der Familie Morosini und Kabillant teilnahmen, nahm sehr herzlichen Verlauf. Bei dem Tee, den der Kaiser heute an Bord der „Hohenzollern“ gibt, werden die Träger und Trägerinnen aller hervorragenden Namen der Aristokratie Venedigs vertreten sein. Die Abfahrt des Kaisers nach Miramare zur Begegnung mit dem österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand erfolgt morgen früh. Es regnet noch immer.

### Deutschland.

— Der Kaiser wird auf der Rückreise von Korfu am 7. Mai in Kolmar eintreffen, von wo er die Hofkönigsburg besucht. Am gleichen Tage trifft er abends in Straburg ein und bleibt dort bis zum 11. Mai. Dann fährt er nach Metz, von wo er am 13. Mai in Wiesbaden eintrifft.

— Der Kronprinz hat gestern vormittag die angekündigte Generalabschreibung angetreten und ist nach Halle a. Saale gefahren.

— Prinz Adalbert von Preußen ist an akutem Magen- und Darmkatarrh erkrankt. Der Patient wurde von der „Adln“ ausgeschifft und ist in die Prinzenvilla übergesiedelt.

— Der König von Württemberg stattete dieser Tage dem Könige Ludwig von Bayern in München einen Besuch ab. Es fanden aus diesem Anlaß verschiedene Hoffestlichkeiten statt. Bei der Galatafel begrüßte der König seine Gäste in einem Trinkpruch, in dem er auf die Bedeutung der Aufgaben hinwies, die in vertrauensvoller Zusammenarbeit für die Wohlfahrt der Bundesstaaten zu erfüllen seien. Den Fürsten und Bundesstaaten werde die Erfüllung dieser Pflicht durch das Gefühl der Unlöslichkeit, mit der sie sich im Deutschen Reiche zusammengeschlossen wissen, erleichtert. In allen Fragen, die das Lebensinteresse des deutschen Volkes, den Glanz und die Ehre des gemeinsamen Vaterlandes berühren, lasse dieses Gefühl die Bundesstaaten in inniger Eintracht zusammenstehen. Auf dieser Eintracht beruhe die sichere Bürgschaft für die Erhaltung eines ehrenvollen Friedens. — Der König von Württemberg dankte in einem Trinkpruch dem König von Bayern für die Worte und die Gedanken, die ihm aus tiefster Seele gesprochen seien. Wo immer es gelten werde, diese schü-

nen Worte und Gedanken in die Tat umzusetzen, werde Bayerns König ihn an seiner Seite finden.

— Die afrikanische Reise des Kronprinzen aufgeschoben. Wie das „S. T.“ meldet, wird die Reise des Kronprinzen in die deutschen afrikanischen Schutzgebiete in diesem Frühjahr noch nicht zur Ausführung gelangen, da es sich als unmöglich herausgestellt hat, die Reise in der zur Verfügung stehenden Zeit so vorzubereiten, wie es nach ihrer kolonialpolitischen Bedeutung und ihrem informativischen Zweck als erwünscht erscheint.

— Der deutsche Botschafter in Paris, Freiherr von Schoen, hat dem Präsidenten Poincaré sowie der französischen Regierung den Dank des Kaisers für die Glückwünsche zur Geburt des Erbprinzen von Braunschweig übermittelt.

— Der Bismarck-Gedenktag — 100. Geburtstag des Reden — wird seine Schatten voraus. Im Reichstage schlug der Abgeordnete Brendt die Prägung eines Bismarck-Lalers vor. Die „Münch. N. N.“ befürworten in ihrer letzten Nummer an erster Stelle den Plan eines Lindauer Bismarck-Denkmal. Seit fünf Jahren schon arbeiten deutsche, freundlichbühnige Männer im Interesse dieser Sache. Das Denkmal soll auf dem Hoherberg bei Lindau errichtet werden und darun, wie sehr auch in Süddeutschland der Schöpfer der deutschen Einheit verehrt wird.

— Der Reichskanzler auf Korfu. Nach einer Mitteilung aus guter Quelle wird der Reichskanzler am 9. April, Gründonnerstag, auf Korfu eintreffen.

— Die Reichsentscheidungen im Etatsjahre 1913 werfen keinen leberischen über den Voranschlag ab. Das läßt sich jetzt, da nur noch das genaue Einnahmegergebnis des März fehlt, mit Sicherheit feststellen. Das Resultat, mit dem man noch immer zufrieden sein kann, ist zum guten Teil auf den Rückgang der wirtschaftlichen Konjunktur zurückzuführen, der Einnahmehinnehmungen der Post- und Eisenbahnverwaltung zur Folge hatte.

— Der Waffengebrauch des Militärs. Wie ein Münchener Korrespondent im bayerischen Kriegsministerium authentisch erfährt, ist jetzt tatsächlich eine Einigung zwischen den Bundesstaaten über den Waffengebrauch des Militärs erzielt worden und wird in den nächsten Tagen amtlich bekanntgegeben werden. Es sei jedoch ein großer Irrtum, daß eine einheitliche Regelung des Waffengebrauchs in allen Bundesstaaten erreicht sei. Bei den jetzt zum Abschluß geführten Verhandlungen habe es sich von Anfang an nur um den Erlaß gleichlautender Bestimmungen für Elsaß-Lothringen, nicht aber für das ganze Reich gehandelt.

Helgoland, 25. März. Das Hochseetorpedoboot 193 ist während einer gestrigen nächtlichen Übung von dem Torpedoboot 108 gerammt und über der Wasserlinie aufgerissen worden. Der Dampfer hat an Steuerbord drei Löcher, und eins am Achtersteven-Backbord. 193 geht morgen nach Kiel ins Dock.

### Der Reichstag

tritt heute Freitag die bis zum 28. April währeren Osterferien an. In dem ersten Sessionsabschnitt dieses Jahres, der am 13. Januar begann, wurden 53 Plenarsitzungen abgehalten. Nicht weniger als 19 Beratungstage erforderte die zweite Lesung des Etats des Reichsamtis des Innern, zu deren Beginn Staatssekretär Delbrück erklärte, er habe sich auf die Beantwortung von 197 Einzelfragen

bereitet. Unterbrochen wurde diese Debatte durch die Hohen-Zinterpellation, in der die Telegramme des deutschen Kronprinzen an Oberst Reuter und Bemerkungen des Preusentages über den Reichstag und das Verhalten der Bayern im Kriege 1870/71 zur Sprache kamen, und durch die Erörterung der Anträge über den militärischen Waffengebrauch. Erledigt wurde außer anderen kleineren Vorlagen das Postschickgesetz, das am 1. Juli d. J. in Kraft tritt. Am Freitag soll noch das Gesetz über die Konkurrenzklausei verabschiedet werden.

— Reichstagsersatzwahl. Bei der gestern im 14. sächsischen Wahlkreise Borna-Pegau stattgefundenen Reichstagsersatzwahl wurden für den bisherigen Abgeordneten von Liebert (Reichspartei), dessen Wahl für ungültig erklärt worden ist, 12731, für Nysselt (Soz.) 14321 Stimmen abgegeben. Der Sozialdemokrat ist mithin gewählt.

### Eine Vergleichstabelle der Flottenstärke Deutschlands und Englands

beröffentlichen die „Berliner Neuesten Nachrichten.“ An fertigen Schiffen, die nicht älter als 20 Jahre sind, besitzt Deutschland 36, England 62 Minienschiffe, ferner 5 bzw. 10 Geschützkreuzer, 9 bzw. 34 Panzerkreuzer, 36 bzw. 73 geschützte Kreuzer, 146 bzw. 256 Zerstörer und 28 bzw. 87 Unterseeboote mit einem Gesamtverdrängung von 1,06 bzw. 2,29 Millionen Tons. Im Bau befinden sich 4 deutsche, 10 englische Minienschiffe, 3 gegen 0 Geschützkreuzer, 4 gegen 8 geschützte Kreuzer, 12 gegen 16 Zerstörer und 6 gegen 8 Unterseeboote. Auf seinen fertigen Minienschiffen und Panzerkreuzern besitzt Deutschland 352 schwere Geschütze, England 580; auf den im Bau befindlichen Deutschland 58, England 90. Dabei besteht noch der Unterschied, daß wir noch an dem 30,5 Zentimeter Kaliber festhalten, England dagegen seine Kriegsschiffe nur noch mit dem 38,1 Kaliber ausstattet.

### England. Die Ulsterkrise.

London, 25. März. Die „Times“ meldet aus Dublin: Die Verhandlungen der Offiziere im Kriegsministerium sind sehr stürmisch verlaufen. Feldmarschall French erklärte ihnen, daß ihre Forderungen die härteste Strafe verdienen. Erst das Dazwischentreten des Feldmarschalls Lord Roberts wirkte besänftigend. Zum Schluß unterschrieb French ein von den Offizieren aufgesetztes Schriftstück, in dem er beklagte, daß die Offiziere keinen Befehl erhalten würden, gegen Ulster zu kämpfen oder die Demokratie mit Gewalt durchzusetzen, und daß sie dies den anderen Offizieren mitteilen dürften.

Eine sehr energische Sprache führte die „Westminster Gazette“. In einem Artikel heißt es, daß die Armee, die der Regierung die Bedingungen diktiert, die Freiheit und die öffentliche Ordnung bedrohe. Das Blatt fordert, daß die Regierung ohne Zögern alle deutliche und energische Sprache führe.

### Totales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 27. März 1914.

§ (Kommunales). Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Donnerstag, den 2. April, abends 7 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beratung und Genehmigung des städtischen Etats.

§ (Schulpersonalien). Verufen wurde vom 1. April cr. ab als Hauptlehrer an die 3klassige Schule nach Roh, Kreis Rybnik, der Lehrer Herr Albert John aus Ciffowka, Kreis Rybnik. — Zur Vertretung an die ein-klassige Schule nach Ciffowka ist vom gleichen Zeitpunkt ab der Lehrer Herr Zymel aus Strbenitz veretzt.

§ (Theater). Sehr gut amüsiert haben sich die Besucher der letzten Vorstellung des Ringer'schen „Rheingold“-Ensembles am vergangenen Mittwoch in Brauers Saal. Eine Fülle des Angenehmen und Schönen — 2 Theaterstücke und mehrere Kinofluger — ist geboten worden und fand beim Publikum dankbare Aufnahme. „Cavalleria rusticana“, die Handlung der gleichnamigen Oper, ging nach einigen wohl gelungenen kinematographischen Darstellungen als erstes Theaterstück über die Bretter. Die Darsteller, in herrlichen Kostümen, entledigten sich ihrer Aufgabe in kunstgerechter Weise. Während dieses Stück einen ersten Charakter aufweist, brachte das zweite, der tolle Einakter „Ich heirate meine Tochter“, Erheiterung in die Reihen der Theaterbesucher. Dieses lustige Stück wurde besonders vorzüglich aufgeführt, so daß selbst bei offener Scene wiederholt lauter, wohlverdienter Beifall erscholl. Besonders glänzend entledigten sich hierbei ihrer

Rollen Herr A. v. Kurt als „Mittmeister von Vassen“ und Fräulein Gudrun Vincent als „Alice von Soffen“. Ein wahrer Beifallssturm belohnte zum Schluß die Mähen sämtlicher Darsteller. Auch die kinematographischen Darbietungen waren erstklassig. — Heute Freitag Abend wird als Benefiz für Herrn Ernst Friedrich das Volksstück „Meerleuchten“ von Ludwig Gunglhofer in Szene gesetzt. Das Stück ist auf allen Bühnen mit größtem Erfolge aufgeführt worden und können wir den Besuch nur bestens empfehlen. — Sonntag den 29. März gelangen wiederum 2 heitere Stücke: „Wie man Männer fesselt“ und „Wenn die Liebe erwacht“ zur Ausführung. Sonntag nachmittag wird für unsere Kleinen das Märchen „Rübezahl, der König der Berge“ in Szene gesetzt. Sowohl heute als auch Sonntags werden auf der weißen Wand erstklassige Kino-Einlagen gegeben. — Schluß der Theater-Saison hier selbst ist Sonntag, den 5. April.

§ (Die dies. Ortsgruppe des Deutschen Flotten-Vereins) hielt am Mittwoch, den 25. d. Mts. eine Vorstandssitzung ab, in welcher u. a. beschlossen wurde, zu dem Bau des Alters- und Invalidenhelms für Angehörige der deutschen Marine auch ein Ehrenschild beizutragen. Die Einzelhäuser des Hlms sollen die Namen derjenigen Verbände tragen, durch deren Arbeit sie ermöglicht wurden. Der Provinzialparlamentarier Schlessen will vor den anderen Verbänden nicht zurückbleiben. — Die Ortsgruppe hält die dies-jährige Generalversammlung am 19. April im Nawroth'schen Saale ab.

### § (Oberammergauer Passionsspiele.)

Da einem der nächsten Tage verankaltet der bekannte Regisseur Herr Ingenieur Haal aus Rating einen Vortrag mit Vorführung der Original-Aufnahmen der Oberammergauer-Passionsspiele in Lichtbildern. In verschiedenen Städten, wo diese Vorführungen bereits stattgefunden haben, riefen die großartigen Bilder große Sensation hervor, und die Presse, welche diese Projektionsdarstellungen als Meisterwerke der Lichtbildkunst bezeichnete, war voll des Lobes. Die künstlerisch hervorragend kolorierten Bilder sind genau in den Originalfarben der Kostüme und der Dekoration hergestellt wie in Oberammergau. Die Bilder sind als Originalaufnahmen geistlich geschult und stammen aus dem gemächlichen fotografischsten Oberammergauer Kunstverlag von Leo Schöner in Stuttgart.

§ (Allgemeine Ortskrankenkasse). Die für den 26. März angelegte Ausschussung mußte infolge Beschlussfähigkeit ausfallen. Wie aus dem Infanterieregiment der heutigen Nr. hervorgeht, ist eine neue Sitzung am Sonntag den 4. April, abends 7 Uhr angesetzt worden. Es wird auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es Pflicht der Ausschussmitglieder ist, zu den Sitzungen zu erscheinen, wenn nicht Krankheit oder andere zwingende Gründe sie davon zurückhalten. Mit der Annahme der Wohl haben die Betreffenden die Pflicht übernommen, die Sitzungen wahrzunehmen, umso mehr, als es sich, wie bei der letzten Sitzung, um äußerst wichtige Vorlagen handelt.

§ (Abschaffung der Postpaketadressen?) Ein Vorschlag auf Abschaffung der Postpaketadressen wird den Deutschen Handelstag auf Anregung der Handelskammer Zisterberg demächst beschäftigen. Die Kammer weist auf die Klagen der Geschäftswelt über die starken Verzögerungen im Postpaketverkehr hin, die ihren Hauptgrund in der für die Postbeamten zeltverwendenden Erlebigung der Paketadressen hätten. Die Begleitadressen werden nämlich getrennt von den Paketen besördert und müssen dann am Bestimmungsort wieder mit denselben veretaltet werden. Es liegt auf der Hand, daß mit der Zusammenstellung der Pakete mit den Begleitadressen ein bedeutender Aufwand an Zeit und Arbeitskraft verbunden ist. In anderen Ländern, wie in der Schweiz, England, Vereinten Staaten von Amerika, ist die Abschaffung der Paketadressen bereits erfolgt.

§ (Der Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein von Rybnik und Umgegend) veranstaltet Sonntag, den 29. März im Schützen-garten zu Rybnik eine große Frühjahrschau von Hasen, Geflügel und Kaninchen. Mit der Schau ist der Verkauf von Gänsen, Enten, Kaffschühnern und Brüterei verbunden; auch gelangen Hasenkaninchen sowie Jungtiere von diesem zum Verkauf. Eine reiche Auswahl prachtvoller Hasentiere ist bereits zur Anmeldung gebracht und weist die Ausstellungsliste verschiedene Hasenrassen auf. Die Ausstellung dürfte nicht nur für den Züchter, sondern ganz besonders für den Voten von großem Interesse sein. Ganz besonders wertvoll dürfte in der jetzt günstigen Vrutzeit für Interessenten der Verkauf von Brütereiern erstklassiger, höchprämierter Hasenrassen sein.

Trog der erheblichen Kosten hat der Verein im Interesse der Zucht den Eintrittspreis zur Ausstellung auf nur 10 Pf. pro Person bemessen.

\* (Eine bewundernswerte Tat) beging der Lehrer Lustig aus Zawobzie. Um seiner Frau, die infolge einer schweren Operation einen großen Blutverlust zu verzeichnen hatte, das Leben zu retten, ließ er sich in Breslau 80 Kubitzentimeter Blut abzapfen zum Zwecke der Transfusion. Leider hat der operumtugte Gatte, der von selbst erkrankt ist, das Opfer umsonst gebracht, da seine Gattin doch an den Folgen der Operation im jugendlichen Alter von 26 Jahren gestorben ist.

\* (Ein komisches Erlebnis) hatte ein Herr H. aus Wielepol. Während H. an einer Wirtschaft in Baruschkow vorbeikam, wurde ihm eine Uhr an den Kopf geworfen. Von der „Uhrwergerwerk“ fehlt jede Spur, dagegen ist die Uhr der Rybniker Polizei übergeben worden.

\* (Ein trauriger Vorfall.) Auf dem Wege von Witzkau nach Rybnik wurde ein höherfahrender Fuhrmann von einem am Wegesrande sitzenden Manne angehalten, ihn mit noch Rybnik zu nehmen. Der Fuhrmann trug der Bitte des vollständig schwachen, enterbten Mannes Rechnung. Als von der Fuhrmann während der Fahrt nach seinem Jagdort sah, machte er die Entdeckung, daß der Mann — tot war. Die Polizei in Rybnik sorgte für die Unterbringung der Leiche, die vorläufig von der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt ist.

### \* (Zur Ermordung des Bergpraktikanten Conrad.)

Die bereits mitgeteilte Ermordung des Bergpraktikanten Kurt Conrad aus Bergschütz ist sich eine ganz besonders furchtbare Tat infolgedessen, als der Mörder, der Arbeiter Hippod, nicht nur mit genuester Ueberlegung an den Mord herangegangen sein muß, sondern weiter tagelang mit der Leiche eines Opfers ein Zimmer geteilt, dessen Namen angenommen und damit Mißbrauch getrieben, der Leiche dann den Kopf vom Rumpfe getrennt und sogar zu den Eltern des bereits Ermordeten begeben hat, um von diesen unter dem Vorgeben, er habe Forderungen an ihren Sohn, auch noch Geld herauszubekommen, was ihm auch gelang. Der Regierungspräsident in Breslau hat auf die Ergreifung des Mörders eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Bis jetzt ist keine Verhaftung noch nicht gelungen, obgleich er sich im Waldenburger Revier aufgehalten soll. Der auf so entsetzliche Weise Ermordete ist der einzige Sohn seiner Eltern. Wie aus Nieder-Oberdorf berichtet wird, hat sich Hippod in letzter Woche auch dort mehrere Tage aufgehalten. Er sprach auf dem Grubenwege vor, um als Bergpraktikant angestellt zu werden. Bei der Wohnungssuche legte er darauf Gewicht, daß „keine erwachsenen Söhne und Töchter“ vorhanden seien. Ein möbliertes Zimmer mietete er für diesen Montag. Im Waisenhaus wurde er um ein Darlehen vorstellig, um die vom Waisenhaus Gastwirt beschlagnahmten Sachen auszulösen. Beim Seelforger der katholischen Gemeinde sprach er zweimal in derselben Angelegenheit vor, zum letzten Mal am Sonntag, dem Tage vor Entdeckung seiner Mordtat. Der Mörder wies sich als Einjährigzugsunfähiger seines Opfers und sonstige Papiere vor, trat sicher und gewandt auf und war um Begründung seiner Angaben nie verlegen. Die von ihm abgegebene Visitenkarte lautete auf Kurt Conrad.

Mieß, 26. März. Ein neuer fiskalisches Bergwerk will der preussische Bergwerksminister in Borneuborf auf solchen angelaufenen umfangreichen Vorkommen errichten. Die Vorkommen haben einen großen Steinkohlenertrag ergeben.

Gleitwitz, 27. März. Auf Veranlassung der städtischen Schulverwaltung fand Sonntag nachmittag ein von 900 Schülern der oberen Klassen der hiesigen Volksschulen veranstaltetes Gefangens-Konzert statt, dessen Reinertrag für die Kinder-Ferien-Kolonien bestimmt ist.

Siemianowicz, 27. März. Kaplan Emil Gebulla in Siemianowicz ist als I. Kaplan nach Wilschowitz veretzt.

Siemianowicz, 26. März. Von Mädchenhändlern entführt wurde die 16 jährige Pauline Mähring von hier. Die Händler schafften sie bis nach Wudapest, von wo die Weiterreise erfolgen sollte. In einem unbedachten Augenblick gelang es der M. zu entkommen. Sie telegraphierte sofort an ihre Verwandten und bat um Befehl, worauf sie heimkehrte.

Rattowitz, 26. März. In geheimer Stadtverordneten-Sitzung wurde über den Vertag mit dem Grafen Tiele-Windler wegen Ueberlassung des Baugeländes für den Kaiserbau beraten und eine Sitzung erlegt.

Königsbütte, 26. März. Edblich verunglückt ist auf dem Versuchsschacht beim

Montieren von Röhren zur neuen Ventilatoren-  
einrichtung im Kesselhaus ein Schlosser. Ein  
schon angebrachtes Rohr fiel herab und traf den  
auf der Leiter stehenden Schlosser so unglücklich,  
daß er buchstäblich in zwei Hälften ge-  
spalten wurde. Er war sofort eine Leiche.

**Zobrze, 26. März.** Montag nachmittag  
gegen 5 Uhr brach in den alten Anlagen der  
Benzolfabrik von Rütger in einem kleinen  
schuppenartigen Gebäude, der drei kleine Benzol-  
behälter enthielt, ein Brand aus. Die drei  
Behälter platzten und setzten das ganze  
Gebäude in Brand, das bis auf die Mauerreste  
niederbrannte. Der Wärter Klößl  
sprang in einen mit Wasser gefüllten Behälter,  
um sich vor dem Verbrennungstode zu retten.  
Er wurde schwer verletzt geborgen. Die Auf-  
räumungsarbeiten waren bis gegen 7 Uhr abends  
beendet. Der Betrieb ist nicht gestört, da es sich  
nur um die alten Anlagen handelt. Die im  
Keller der neuen Fabrik befindlichen Benzol-  
behälter wurden sofort unter Wasser gesetzt, so  
daß jede weitere Gefahr beseitigt war. Der  
Schaden ist bedeutend, jedoch durch Ver-  
sicherung gedeckt.

**Breslau, 27. März.** In den letzten Tagen  
wurde in Lauban eine große Anzahl von  
Militärpflichtigen, die sich dort zur Einstellung  
einstanden, von Werbera der Fremden-  
legion, die rüchlich mit Geldmitteln versehen  
waren, zum Eintritt in die Fremdenlegion an-  
geworben. Die Werber bewirkten ihre Opfer  
reichtlich und ließen sie dann, wenn der Alkohol  
seiner Wirkung zügte, die Verträge unterschreiben.  
Ein Militärpflichtiger namens Jäckel, der einen  
solchen Vertrag ebenfalls unterschrieben hatte,  
war schon auf der Reise nach Frankreich in  
Bauha eingetroffen. Dort gelang es ihm, seinen  
in Bauha wohnenden Bruder zu verständigen,  
der sofort die Polizei benachrichtigte. Diese nahm  
den Werber fest, während Jäckel durch die Militär-  
behörde nach Glogau zur Stellung befördert wurde.

**Grottkau, 26. März.** Gestern abend in der  
10. Stunde fuhr Kaufmann Kolbe in seinem  
Automobil mit Fabrikführer Klingg aus Halben-  
dorf bei Grottkau nach Falkenberg. Von Falken-  
berg fuhren die Herren über Gröden nach Grottkau  
zurück. Ungefähr 2 Kilometer von Grottkau  
entfernt, verlor plötzlich die Steuerung, der  
Wagen fuhr an einen Preßstein und an einen  
Baum, überschlug sich und stürzte in den  
Ghauffergaben. Während Kolbe aus dem Wagen  
herausgeschleudert wurde, fiel Klingg direkt  
unter den Wagen. Ersterer ist mit schweren  
Verletzungen dazugekommen, während letzterer  
nur als Leiche herangezogen werden konnte.



**Vermischtes.**

— Die Leipziger Ausstellung für Buchge-  
werbe und England. Im englischen Unterhaus er-  
klärte am Montag auf eine Anfrage der neue Präsident  
des Handelsamtes, Burns, die britische Regierung habe  
beschlossen, auf Einladung der deutschen Regierung und  
entsprechend dem Gutachten der buchgewerblichen Verbände  
Englands an der internationalen Ausstellung für Buch-  
gewerbe und Graphik in Leipzig teilzunehmen. Die aus  
öffentlichen Mitteln aufzubringenden Gesamtkosten würden  
auf 13000 Pfund Sterling geschätzt.

— Berlin, 24. März. In der Friedrichsbergerstraße  
25 stürzte sich in der vergangenen Nacht die 82 Jahre  
alte erblindete Frau Emilie Hertel aus einem Fenster  
des dritten Stocks auf den Hof hinab. Sie blieb mit  
einem schweren Schädelbruch liegen und starb wenige  
Minuten später. Die alte Frau war schon seit fünf Jahren  
völlig erblindet und wurde zur Verpflegung getrieben,  
da sich bei ihr vor einigen Wochen ein schweres Alzhimn-  
leiden eingestellt hatte. Ihr 87 Jahre alter schwerhöriger  
Mann hatte von der Tat nichts gemerkt, da er schlief.  
— Berlin, 26. März. An der Ecke der Pringens- und

Wittschiner Straße stiegen heute früh 9/8 Uhr zwei  
Straßenbahnwagen zusammen. Sechs Fahrgäste erlitten  
dabei schwere Verletzungen. Nach den angestellten Er-  
mittlungen ist das Unglück auf das Verlagern der Bremse  
eines Wagens zurückzuführen. Von den Schwerverletzten,  
die zunächst Aufnahme in einem Krankenhaus fanden,  
konnten 4 in ihre Wohnungen beschafft werden.

**Düsseldorf, 26. März.** Die Tochter des Indu-  
striellen Witten, die im Februar in Eberfeld den Gerichts-  
assessor Mettelbeck in seiner Wohnung erschoss, ist aus  
der Unterluchungshaft entlassen worden, da kein Frucht-  
verbaht vorliegt. Nach ihrer Aussage wollte sie sich vor  
den Augen des Affessors erschließen. Dieser fiel ihr aber  
in den Arm und dabei ging der tödliche Schuß los.

**Ein Abgeordneter verhaftet.**  
— Mannheim, 24. März. In der Streitfrage zwischen  
dem Mannheimer Rechtsanwalt v. Garber und dem bayeri-  
schen Landtagsabgeordneten Abresch aus Neustadt a. S.,  
in dem es sich um mehrere Millionen Mark handelt, ist  
am 23. ds. Landtagsabgeordneter Abresch verhaftet worden.

Es handelt sich bei dieser Angelegenheit, in der von  
beiden beteiligten Seiten in sündlichen Wäutern meh-  
rere Erklärungen veröffentlicht wurden, um die Verarmung  
des großen Vermögens eines Frankleins Ilse v. Garber,  
der Tochter eines Mannheimer Rechtsanwalts. Der bayerische  
Landtagsabgeordnete Abresch, der mit Rechtsanwalt v. H. seit  
langer Zeit in geschäftlicher Beziehung stand, hatte mit  
Fräulein Ilse v. Garber bestimmte geschäftliche Abma-  
nungen getroffen, gegen die der Senator der Familie v.  
Garber, Professor Dr. Wöhlting-Garber, Protest erhob.  
Letzterer veröffentlicht jetzt in der „Wöhltinger Korrespon-  
denz“ eine neue Erklärung, in der er u. a. mitteilt, daß  
Fräulein Ilse v. Garber, um sich und ihr Vermögen aus  
der Gewalt des Herrn Abresch zu retten, vorläufig ent-  
mündigt und er, Professor Wöhlting, zu ihrem Vormunde  
bestellt worden ist. Er, Wöhlting, habe Fräulein von  
Garbers Vollmachten an Herrn Abresch kraft seines Amtes  
annuliert und die von ihm mit Herrn Abresch getroffenen  
Vereinbarungen für nichtig erklärt.

**Schweres Schiffunglück auf der Spree.**  
— Aus Köpenick wird gemeldet: Dienstag abend  
wurde auf der Spree ein Fährboote, der Arbeiter der  
Spindlerischen Fabrik nach der Lindenstraße überfuhr,  
von einem Schleppdampfer angezogen und zum Sinken  
gebracht. Von sämtlichen Insassen, etwa 20 bis 22 Per-  
sonen, darunter viele Frauen, konnten nur sieben gerettet  
werden. Die Geretteten wurden vorläufig in dem  
Badehause der Spindlerischen Fabrik untergebracht, des-  
gleichen die bisher geborgene Leiche einer jungen Frau.  
Von den anderen Insassen fehlt jede Spur. Die Strom-  
polizei sowie Angestellte der Spindlerischen Fabrik und  
Fischer suchten das Wasser nach den Vermissten ab. Die  
Fähre ist am Ufer gesplittert worden. Der Unfall hat in  
Köpenick und Umgebung große Erregung hervorgerufen.  
Das Ufer ist von einer dichten Menschenmenge besetzt.  
Die Verunglückten sind meist Familienmitglieder und in  
Friedrichshagen anläßig. Der Führer des Schleppdampfers  
befand sich in der Kajüte und hatte die Führung des  
Dampfers dem 19-jährigen Bootsmann übertragen. Als  
er an das Warnungssignal an Deck kam, bewirkte er  
durch Steuerbefehl, daß der Schleppdampfer am Fähr-  
boot vorbeifam, während das gesplitterte Schiff das Fähr-  
boot aberrannte. Bisher sind zwei Leichen geborgen. Der  
Bootsmann und der Schiffer wurden verhaftet. Die Be-  
setzung des Fährbootes erkrank ebenfalls.

— Köpenick, 25. März. Die amtliche Meldung über  
das Unglück auf der Spree besagt, daß bei dem Unter-  
gang der Spindlerischen Fähre von den 19 Insassen 8  
ertrunken seien. Sie stammen meist aus Köpenick und  
Friedrichshagen. Von den 11 Geretteten befinden sich  
zwei im Krankenhaus zu Köpenick, während die anderen  
in ihren Wohnungen wohnen.

Zwischen Winterende und Venzbeginns pflegt  
sich in unserem Klima eine grämliche, graue Zeit mit  
Regenschauern, Schneewehen und Stürmen einzuschleichen.  
Man weiß nicht recht, ob man den Wintermantel in den  
Schrank hängen soll; tut man's, so liegt man nach ein-  
paar Tagen Schnupfenkrank auf der Nase, und tut man es  
nicht, so fühlt man ein peinigendes Unbehagen, wenn mittags  
die warmen Sonnenstrahlen auf den Winterpelz prallen.  
Da ist es ein Segen, daß man die Vestüre für die Fester-  
stunden nicht auch mit den Jahreszeiten zu wechseln  
braucht. Die Regendorfer-Blätter, die überall  
in der Welt, wo Deutsche wohnen und deutsch gelesen  
wird, in den Familien heimlich sind, passen sich dem  
Wandel der Zeit glücklich an. Sie bieten, mag Schnee  
ums wehen, oder die Märzsonne scheinen, immer  
wieder mit ihren Beiträgen in Bild und Wort freund-  
liches Begehen.

Wer die Zeitschrift noch nicht kennt, sollte nicht ver-  
säumen, sie sich jetzt zur Ansicht zu verschaffen. Die  
Probekbände der „Regendorfer-Blätter“, die 5 oder 6  
Nummern, reich illustriert, enthalten und für 50 Pfg.  
in den Buchhandlungen zu haben sind (der Verlag liefert  
sie, wenn keine Buchhandlung erreichbar ist, nach Ein-  
sendung von 60 Pfg. in Briefmarken kostenfrei), sind am  
besten geeignet, ein Bild von den „Regendorfer-Blättern“  
zu geben. Das Abonnement kostet ohne Porto und Be-  
stellgeld M. 3.— im Quartal und kann bei den Buch-  
handlungen, oder bei der Post, eb. auch direkt beim Ver-  
lag bestellt werden. Probenummern versendet die Ver-  
lagsbuchhandlung gerne kostenfrei.

**2 Stuben**

sind per bald zu vermieten. Wo? sagt die  
Expd. d. Bl.

**Stadtsamts-Nachrichten von Cobrau.**

**Sterbefälle.**  
Am 20. März die Dienstmagd Sophie Hanslik,  
48 Jahre alt; am 21. Marie, Tochter des  
Ackerbürgers Theophil Krentorz, 1 Jahr alt;  
am 22. der Pfleger Josef Dehn, 39 Jahre alt;  
am 23. die Witwe Marie Burczyk, geb. Pan-  
dura, 64 Jahre alt; am 24. ein uneheliches  
Kind weiblichen Geschlechts, 1 Monat alt.

**Bekanntmachung.**

Die Aufnahme der katholischen Schulknaben  
Stadt Mittwoch, den 1. April cr. von  
9 Uhr vormittags ab durch Herrn Rektor  
Hartmann im Schulhause statt.  
Anzumelden sind alle Knaben, die bis zum  
30. Juni d. Js. 6 Jahre alt werden, sowie  
diesseitigen, welche im vergangenen Jahre zurück-  
gestellt wurden.  
Jüngere Knaben werden nicht angenommen.  
Für alle Knaben ist der Impfschutz, für die  
außerhalb Cobraus geborenen auch das staats-  
amtliche Geburtsbattell bezuzulassen.  
Cobrau O.S., den 13. März 1914.  
Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 31. März d. Js. wird  
von 9 Uhr vormittags ab auf der städtischen  
Frohbank Fleisch von einem wegen Plauen  
beauftragten Schweinegepölk zum Verkauf  
gelangen.  
Cobrau O.S., den 10. März 1914.  
Die Polizei-Verwaltung. Reich.

**Bekanntmachung.**

Die Taubenscheiter werden aufgestellt,  
ihre Tauben während der Saatzeit eingesperrt  
zu halten. Uebertretungen werden wir auf Grund  
der §§ 15—34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes  
vom 1. April 1880 mit einer Geldstrafe bis zu  
16 Mark eventl. 3 Tagen Haft belegen.  
Cobrau O.S., den 27. März 1914.  
Die Polizei-Verwaltung. J. W. Paering.

**Unentbehrlich im Haushalt**  
ist  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen  
½ Pfund-Paket 15 Pf.

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 1. April 1914,  
vormittags 8 Uhr  
versteigere ich in Kolonie Paulsdorf  
**1 Milchziege und 4 große  
Heiligenbilder**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Versammlungsort an dem hölzernen Kreuze  
dieselbst.  
Cobrau O.S., den 27. März 1914.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

**Große Brut-Enteneler**  
hat abzugeben  
Paul Pillar, Obervorstadt.

**4 Gewende Acker**  
sind zu verpachten. Zu erfragen in der  
Expd. d. Bl.

**2 größere Wohnungen**  
sind noch per 1. Juli zu vermieten.  
Georg Schleimer.

**Den ächten**



**gibt es nur in den hellgrünen Paketen mit den dunkelgrünen Bändern,  
niemals lose!**

**Zahnatelier**  
**M. Reichenberger und Frau**  
 Sohrau OS., Ring 129  
 empfiehlt sich zur Anfertigung  
 künstlicher Gebisse, Plomben etc.  
 Prompte und gewissenhafte Ausführung.

 **Fahrräder**

Marken Görlke, Opel, Allrigh, Wartburg  
 Orion, Primus, Sorania sind die besten.  
 Zu haben bei:  
**Bruno Elias, Sohrau OS.**  
 Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt  
 Telefon 58.  
 — Teilzahlungen gestattet! —

**L. Bier, Rybnik OS.**

empfehlte sich zur Ausführung  
 sämtlich. Terrazzo-, Cement-  
 u. Holzfussböden-Arbeiten.  
 Cementbeton gefärbt u. ungefärbt  
 als Fussbodenbelag für Balkone,  
 Küchen, Waschküchen, Closetts,  
 Durchfahrten, Höfe, Kellerräume.  
**Sauberste Ausführung!**  
**Hilligste Preise!**

  
**FUSSBODEN-OELLACKFARBE**  
**FRAUENLOB**  
 garantiert blut- u. giftfrei.  
 Bester Fussbodenanstrich  
 haltbar, hochglänzend, elegant,  
 über Nacht trocknend.  
 Zu haben in allen besseren  
 Drogenhandlungen.  
 Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.  
 Offenbach a. M.

Allein-Niederlage in Sohrau OS.:  
**Max Herich**  
 Kolonial-, Eisenwaren und Baumaterialien.

**Achtung! Fleischer**  
 von Sohrau OS. und Umgegend!  
 Raute jedes Quantum  
**Kalbmaden** (frisch oder geblasen)  
 sowie alle Sorten **Rinds-, Schweins-**  
 und **Kalbböden** (mit langen Hälsen)  
 zu den höchsten Tagespreisen.  
**Herm. Röhling, Darmputzerei, Sohrau**  
 im Hause des Gasthausbes. Herrn Hensel.

**Ia. Esskartoffeln**  
 pro Centner 2,50 Mk. frei Haus offeriert  
**Wilhelm Hadrascsek,**  
 Fleischermeister.

**Gr- und Saatkartoffeln**  
 auch in kleinen Posten, beste Grkartoffeln  
 vom Sandboden offeriert 2,50 und 2,75  
**Domäne Brodek**  
 Kreis Rybnik.

**Dom. Baranowitz**  
 offeriert **Grkartoffeln** in bekannter  
 Güte 2,50 Mk. der Centner, solange der Vor-  
 rat reicht.

Heute nacht verschied in Liegnitz sanft unsere liebe, herzensgute  
 Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

**Frau Bertha Kerksieg**  
 geb. Kolatschek

im 80. Lebensjahre.  
 Schön-Ellguth bei Breslau, den 26. März 1914.  
 Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Hugo Kerksieg.**

Beerdigung: Sonntag, den 29. März cr., nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr in Sohrau OS.  
 vom Bahnhof aus nach dem evang. Friedhofe.

**Allgemeine Ortskrankenkasse**  
 Sohrau OS.

Die für den 25. März cr. abends 6 Uhr ein-  
 berufene Ausschusssitzung fiel infolge Verschlu-  
 ssfähigkeit aus. Ich habe daher eine neue

**Ausschusssitzung**

auf **Sonntag, den 1. April cr., abends**  
**7 Uhr** im Stadtverordneten-Sitzungssaal  
 anberaunt.

Tagesordnung:

Punkt 1) Genehmigung der Krankenordnung.  
 2) Anträge.

Jedes Ausschussmitglied ist verpflichtet  
 pünktlich zu erscheinen.  
 Sohrau OS., den 26. März 1914.  
 Der Vorsitzende des Vorstandes.  
 Dufel.

**Zwangs-Versteigerung.**

Dienstag, den 31. März 1914,  
 vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau im Schindler'schen  
 Gasthose nachstehende Gegenstände als:

1 Rußbaumvertikow, 1 Waschtisch mit  
 Marmorplatte, 2 Plüschsofas, 1 Spiegel  
 mit Untersatz, 1 Nippstischchen, 2 Kleider-  
 schränke, 1 Ausziehtisch, 1 Eisschrank  
 und 1 goldene Damenuhr mit Kette  
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
 steigert.  
 Sohrau OS., den 27. März 1914.  
 Müller, Gerichtsvollzieher.

**Delikatessenhaus Sohrau**

empfehlte für kommenden Sonntag:  
**Pariser Kopfsalat**  
**Frische Radisheschen**  
**Frischen Spinat, Tomaten**  
**Ananas, Mandarinen**  
**Grapen-Fruit**  
**Almeria-Weintrauben**  
 Rezepte auf Wunsch!

**Satzkarpfen und Satzschleien**  
 hat abzugeben  
**J. Szyskowitz.**

**Jüngerer Schreiber**

wird für sofort oder 1. April gesucht.  
 Müller, Gerichtsvollzieher.

  
**Steckenpferd-**  
**Seife**

die beste Lilienmilch-Seife  
 für zarte, weiße Haut und blen-  
 dende schönen Teint. Stück 50 Pfg.  
 Ferner macht „Dada-Cream“  
 rote und pröde Haut weiß und  
 sammetweich. Tube 50 Pfg. bei  
 Adler-Apotheke.

**Pädagogium Katscher, Leobschütz**  
 Kreis

(gegr. 1840, 1886 übernommen von Dr. Krohn, seit 1908 unter der  
 Leitung des jetzigen Besitzers).  
 Sich. Vorbereitung bis Prima aller höh. Schulen u. z. Einj.-Freiw.-Exam.  
 Kl. Klassen. Pensionat mit streng gereg. Hausord. Gewissenl. Beaufs.  
 Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden im März 1913 alle  
 von der Anstalt angem. Prüflinge; September 1913 und März 1914  
 best. nur solche Prüflinge, die im Pädag. Katscher vorbereitet waren.

**Sämtliche Schulbücher und Schulhefte**  
 für die Volksschulen und die höhere Knabenschule sind vorrätig in  
**P. Hunold's Buchhandlung.**

  
**Männer-Gesangverein**  
 Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 28. März cr.,  
 abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Gesangs-Abend**  
 im Vereinslokale Hotel „Zur Post“.  
 Die neu aufgenommenen Mitglieder werden  
 gebeten, an dem Gesangsabend teilzunehmen.  
 Der Liedermeister.

Sohrau OS. im Saale des Herrn Schüttan.  
**Rheingold-Theater**  
 verbunden mit Kunst-Lichtspielen.

Sonntag, den 29. März 1914:  
 = Grosser Lustspiel-Abend. =  
 Neu! Zum Tostachen! Neu!  
**Wie man Männer fesselt.**  
 Lustspiel-Schwank von Fall.  
 Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang 8 $\frac{1}{4}$  Uhr.  
 Billets in den bekannten Stellen.

Nachmittags 4 Uhr:  
**Große Kindervorstellung.**  
**Rübezahl, der König der Berge.**  
 Märchen in 8 Akten  
 unter Mitwirkung von 30 Kindern aus Sohrau  
 und großem Engelreigen.  
 Anfang 4 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Billets an der Kasse.  
 Sperrst. 40 Pf., 1. Platz 25 Pf., 2. Platz 15 Pf.  
 Es ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll  
**Ad. Klinger-Piunk, Direktor.**

**Mittwoch, den 1. April 1914:**  
 Benefiz für Herrn v. Kurt.  
 Grosser Ibsen-Abend.  
**Gespenster.**

 **Frisch gebrannter gemahlener Kalk**   
 Stückkalk zu Bau- und Düngezwecken  
 stets zu haben.  
**Kohlenunterlage**  
 Sohrau OS. Breitestrasse  
 Georg Badrian.  
 Tel. 45.

**Wohnung mit Pension**  
 sucht junger Mann. Offerten an die Geschäfts-  
 stelle d. Stg.

**Leichtes Waschen durch Persil das selbsttätige Waschmittel**

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  stündigen Kochen und sorgfältigem  
 Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc.,  
 da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch  
 unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Cie., DÜSSELDORF.** Auch Fabrikanten der allbeliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**